

leistung, Kompensation und Verständigung, und der darum durch einfache Eroberung nie gesichert werden kann. Gewalt vermag hier bestenfalls *Augenblickserfolge* zu schaffen, die dann infolge der moralischen Erschütterung aller festen Verhältnisse die schwersten Rückschläge hervorrufen würden. »Ausdehnung« ist heute »Export«, dieser aber setzt doch einen fremden Hafen voraus, in dem er zum »Import« wird. Dieser Import kann aber nicht einfach »erobert« werden, er bedarf des Entgegenkommens, der Sympathie, der berechenbaren Beziehungen, und er kann wiederum nur durch Export in sein Ursprungsland bezahlt werden. Die drohenden Kriegsflotten haben darum der wirklichen nationalen Ausdehnung aller beteiligten Völker zweifellos mehr geschadet als genützt. Sie haben uns alle dazu verführt, die wahren Bedingungen und Sicherungen wirtschaftlicher Ausdehnung ganz zu übersehen oder verhängnisvoll zu unterschätzen. Schade um all das Geld, die Technik und die Menschenkraft, die auf alle die Dreadnoughts verwandt worden ist, hätte man auch nur ein Viertel soviel Geld, Gehirn und Organisationskraft auf Verständigungsaktionen verwendet, wir wären heute weiter mit der wirklichen Ausdehnung, und wir hätten große berechenbare Horizonte für die wirtschaftliche Expansion. Wer weiß, wie lange jetzt der Druck der Völkerentfremdung und alle daraus folgende Unsicherheit der Weltlage lähmend auf dem Unternehmungsgeiste lasten wird. Jedenfalls kann nur die gründlichste Abkehr von der einseitigen Nationalpolitik jene Weltkrise einigermaßen abkürzen.